

Galerie Pia Rubner Hemdchen für den Höllenhund

Unter dem Motto „K(l)eine Mätzchen“ hat Pia Rubner eine neue Ausstellungsrunde in ihrer Galerie eingeläutet. Mit dabei sind dieses Mal Barbara Kraft (Jahrgang 1944), eine versierte Keramikkünstlerin, und Walter Bauer (Jahrgang 1952), Nürnbergs Power-Maler mit der Startnummer 1, der gerne auf die Tube drückt.

So verwundert es auch nicht, dass Bauer nur ein einziges Bild aus seiner „Mit Sahne“-Serie eingereicht hat zugunsten vieler neuer „Pastositäten“. Tatsächlich hätte dem prallen Tortenstück der Weg ins Depot gedroht, wäre da nicht seine krönende Kirsche, die rein zufällig mit der Badehaube der tönernen Wellenreiterin von Barbara Kraft korrespondiert.

Die ganz frischen Arbeiten hat Bauer zufallsfrei gesteuert: „Meine Matzen“ auf schmalhohen Rechtecken zeigt halbwüchsige Rotzlöffel, deren Mimik clownesk wirkt - mit ihren aufgerissenen Mündern bewegen sie sich zwischen Lachen und Schreikrampf. Auf andere Weise aufgewühlt und doch mit der Möglichkeit zum Vertiefen ausgestattet ist Bauers abstrakte „Drei Jahreszeiten“-Serie, wobei sich der Maler allerdings allein mit der Jahreszeit Sommer befasst hat - vom Früh.sommer in Gelb und Orange bis hin zur feurigen Glut des Hoch.sommers.

Ein Achat geht in Blautönen auf

Barbara Kraft hingegen kennt sich bestens mit der Hitze ihres Brennofens aus: Seit 1974 hat die Keramikkünstlerin ihr Atelier in Diepersdorf, wo sie auch Wandgestaltungen und Kachelöfen in Angriff nimmt. Sie beherrscht dabei alle Spielarten des Ur-Materials Ton - von Raku bis Plattentechnik.

Letztere ist nun in Gestalt von naiven Hemdfiguren bei Pia Rubner zu studieren - mit einem reizvollen Wechsel von körniger Ursprünglichkeit und glasierten Partien. Besonders gelungen ist der expressive „Zerberus“: sein schwarzes Zackenfell und die scharfen Zahnreihen weisen ihn als echten Höllenhund aus.

Pia Rubner hat niedliche Silber-Hemdchen für Ketten und Ohringe beige-steuert. Daneben verblüfft die Grafik- und Schmuck-Designerin mit Kieselsteinringen und Kreationen, bei denen geriffeltes Plexiglas zum Zug kommt. Gediegen ist eine silberne Rechteck-Fassung, in der ein Achat in Blautönen „aufgeht“ und Rubners Liebe zur strengen Geometrie poetisch aus den Angeln hebt. Eva Deppisch

Bis 20. August; Galerie Pia Rubner, Kobergerstraße 57; Do. - Fr. 16 - 20 Uhr, Sa. 11 - 18 Uhr